

78 N 13 [16] X 3012180

Die Liebe zum Vaterlande

Wurde
Als Der
Mohl-Edle/ Großachtbare/ und Mohlgelahrte Herr/
H R N N

Joh. Salomon Gendel

Bisherho Wohl-meritirter Rector in Sorau in der
Niederlausniß
Von Sr.

Hochfürstl. Durchl.

Zu Sachsen-Merseburg

Zum

CONRECTORE

Nach Merseburg/ als in sein Vaterland
gnädigst beruffen ward/

und d. Nov. 1713.

Seinen Anzug daselbst hielt/

erwogen
Von einem

dem Herrn Gendel

verbundenen Diener und Freunde.



Kapsel 78 N 13 [16]

18

AK



Je ihr der Jugend Licht laßt von
entfernten Stränken/
Bis in das Vaterland mit Preis
und Ehren glänzen/
Euch frag' ich: saget mir/ ob euer
Seufzer nicht/
Oftt Eja! wären wir im Va-
terlande/ spricht!

Hat Euch nicht die Natur die Neigung auch gesendet?
Die sonst der Menschen Herk an die Geburts-Stadt
hendet;

Sie bringt durch ihre Krafft ja selbst den Diamant
In Ceylon schöner vor/ weil diß sein Vaterland.
Ihr sprecht: Ich merck es wohl: Uns muß das Rund
der Erden

Mit seinen Innbegriff zum Vaterlande werden.
Wo man vor unser Wohl die Vater-Sorge trägt/
Ist uns der rechte Grund zur Vater-Stadt gelegt.
Ich stimme selbst mit ein: Die Menschen sind nicht
Bäume/

Daß wo die Wurzel steckt da bleiben auch die Keime
Deswegen wächst der Mensch nicht an der Erden an/
Damit er überall sein Wachsthum finden kan:

Handwritten text at the bottom of the page, likely a library or archival stamp, partially obscured by a circular stamp on the right.

Doch wie der erste Trieb/ der von der Liebe stammet/
Die schon das zarte Herk der Kinder angeflammet/
Als zög' ihn ein Magnet/ nur auf die Mutter zielt
Auch diesen süßen Zug bis in das Alter fühl/
So schenkt uns die Natur den heißen Trieb der Seelen/
Und heist das Vaterland vor allen andern wehnen;
So das der rauhe Fels/ das Klippen Sand und Stein/
Uns oftmahls lieblicher als Paradiese seyn:
Zeigt nicht das Alterthum uns noch die Pyramiden
Und Ehren-Cronen auf/ die man für die Lieb schmieden/
Die um das Vaterland der Götter Stadt verdient/
So das ihr Ehren-Preis noch bey der Nach-Welt grünt.
Gewis die haben sich unsterblich Lob erworben/
Die vor das Vaterland wie Decius gestorben.
Nimmt sich Themistocles sein Leben nicht durch Gift?
Das die Verrätherey sein Griechen Land nicht trift.
Ein Scipio dient Rom mit Rath und tapfrein Muthe/
Timoleon Corinth mit seines Bruders Bluthe
Ja das Pausanias vermauret werden kan/
Zwäg seine Mutter selbst den ersten Stein heran.
Denn auch ein tapfreer Sohn der aus der Art geschla:en/
Mus billich seine Schmach bis in die Asche tragen
Und welcher zum Ruin des Vaterlandes sicht/
Der ist es der sich selbst das Schwerd ins Herke sticht.
Zwar viele lieben wohl die väterlichen Mawen/
Doch um die liebe Noth/ sie müssen da versauern
Weil ihre Bindelschnur/ die Furcht und Angst gebleicht/
Und die sie angefaßt/ kaum bis zur Thüre reicht.
Die/ die der Weisheit Mund/ als ihr Dracul hören/
Die geben durch ihr Thun der Welt ganz andre Lehren/
Sie lieben zwar den Ort wo sie das Licht erblickt/
Doch wenn der Himmel sie auf frembde Bränken schickt/
So folgen sie getrost; rufft denn der Himmel wieder/
So lassen sie mit Lust sich bey dem Weinstock nieder/
Den das geliebte Land/ den ihre Vater-Stadt/
Zum kräftigen Beweis des edlen Friedens hat.

Es ist ein Weiser Mann der ganken Welt gegeben:
Er muß der Vater-Stadt und auch den Frembden leben/
Weil jede Muscheln nicht mit Perlen schwanger gehn/
Und auf dem Libanon nur schöne Cedern stehn.

Hochwerther Herr und Freund/ nur noch sehr
wenig Worte/

Erlauben Sie der Pflicht/ die jetzt an meinem Orte/
Was meine Schuld erheischt vor Ihr Gesichte bringt/
Und von der Lieb und Treu zum Vaterlande singt:
Sie haben immerdar Ihr Vaterland verehret/
Und auch des Himmels- Ruff nach **Sorau** angehört/
Jetzt nimmt sein weiser Rast Sie wieder bey der Hand
Denn ein **Durchlauchtes Haupt** rufft Sie ins Va-
ter-Land.

Und billich folgen Sie den Gnaden-vollen Minen:
Ein Weiser muß voraus dem Vater-Lande dienen;
Sie werden dieses thun/ und lassen auch geschehn/
Das Frembde den Beweis von ihrer Klugheit sehn.
Ich wünsche Glück dazu der Himmel wird den Seegen/
Den er den Frommen giebt auf Ihre Lehren legen!
Wie Er in **Sorau** stets mit Ihrer Arbeit war/
So stell Er sich auch hier zum Schild und Lohne dar!
Er lasse **Sorau** sich auf seinen weiten Auen/
Ein immer grünend Feld der süßen Ruhe bauen/
Er deck den **Kürsten-Gut** mit seiner Gnaden Hand/
Und nenne **Merseburg** des Friedens Vaterland.



78 N 13 [16] X 3012.180

Die Liebe zum Vaterlande

Burde

Als Der

Wohl-Edle/ Großachtbare/ und Wohlgelahrte Herr/

H A N N

Joh. Salomon

Gendel

Hithero Wohl-meritirter Rector in Sorau in der
Niederlausnig

Von Sr.

Hochfürstl. Durchl.

Zu Sachsen-Merseburg

Zum

CONRECTORE

Nach Merseburg/ als in sein Vaterland
gnädigt beruffen ward/

und d. Nov. 1713.

Seinen Anzug daselbst hielt/

erwogen

Von einem

dem Herrn Gendel

verbundenen Diener und Freunde.



Kapsel 78 N 13 [16]

1018

AK

